

Diakoniemitarbeiter fordern Rettungspaket Altenpflege

Würdevolle Pflege – Familiäre Entlastung – Gerechte Finanzierung – Attraktive Ausbildung

Varel. Es ist Montag, der 12. Mai, fünf vor zwölf: Im gesamten Bundesgebiet demonstrieren Mitarbeiter der Altenpflege für eine Verbesserung der Bedingungen. So auch bei der Diakonie in Varel. Mitarbeiter trafen sich zur Mittagszeit und machten mit riesigen Kartons auf die Schwierigkeiten in der Pflege aufmerksam. Schlagworte wie „Weniger Bürokratie“, „Mehr Zeit für die Menschen“, oder „Menschen im Mittelpunkt“ machten die Sorgen der Mitarbeiter deutlich.

Diakonie Geschäftsführer Jörg Peters: „Uns geht es um eine würdevolle Pflege und darum, dass Familien Entlastung bekommen.“ Seit der Pflegereform 1995 habe sich der Pflegebedürftigkeitsbegriff nicht gewandelt. Hierdurch ist geregelt, wann und in welchem Umfang ein Mensch Anspruch auf Pflege hat. „Das wird der Zeit nicht mehr gerecht und auch die Pflege demenzkranker Menschen findet da keine ausreichende Berücksichtigung. Es ist utopisch, von 100 Euro zusätzlich im Monat eine Betreuung Demenzkranker zu organisieren.“

Wichtig für eine würdevollere Pflege ist natürlich ausreichend Pflegepersonal, und da kann sich die Situation schon in wenigen Jahren dramatisch weiter verschlechtern. „Heute leben 4,2 Millionen Pflege-



Riesige Kartons, beschriftet mit den Forderungen der Diakonie, trugen Mitarbeiter der Altenpflege am letzten Montag als Ausdruck ihres Protestes über die Oldenburger Straße.

Foto Anke Kück

bedürftige in Deutschland im Jahr 2050 sind es 10 Millionen. Das sind dann 15 Prozent der Bevölkerung“, erklärt Peters. Die meisten dieser Menschen werden immer noch zuhause gepflegt, und auch dort gelte es, bessere Voraussetzungen zu schaffen.

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

„Es muss bessere Bedingungen für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf geben.“ Außerdem sei es sehr wich-

tig, rechtzeitig Fachkräfte für diese so wichtige Tätigkeit zu gewinnen. Dazu gehöre eine tarifgerechte Bezahlung und ein höheres Ansehen des Berufsbildes in der Gesellschaft. Zwar habe die Diakonie in den letzten Jahren noch alle Ausbildungsplätze besetzen können, aber auch das gestalte sich zusehends schwieriger.

Die Diakonie in Varel betreut in und um Varel etwa 300 Menschen, sowohl in den Einrichtungen „Meyerholzstift“ und „Simeon und Hanna“ als auch Zuhause über die Sozialstation. Insgesamt sind in diesem

Bereich derzeit 140 Mitarbeiter tätig.

Mit dem bundesweiten Aktionstag Altenpflege 2014 war auch eine Postkartenaktion verbunden. In und um Varel konnten über 100 Karten gesammelt werden, auf denen den Forderungen nach einer Verbesserung der Pflegebedingungen Ausdruck verliehen wurde. Diese werden nun direkt nach Berlin, an Gesundheitsminister Hermann Gröhe, gesandt um hier der Forderung nach einem Rettungspaket Altenpflege Nachdruck zu verleihen.

Pflege am Boden

Wer die Forderungen der in der Pflege Tätigen ebenfalls unterstützen möchte, kann dies beim allmonatlichen Flashmob in der Vareler Fußgängerzone bei Thalia tun. Unter dem Motto „Pflege am Boden“ bitten die Initiatoren herzlich um Unterstützung: Für zehn Minuten sollen sich möglichst viele Menschen auf den Boden setzen oder legen. Dazu sollte eine Matte mitgebracht werden.

Durchgeführt wird die Aktion immer am zweiten Samstag im Monat, jeweils zur gleichen Zeit am gleichen Ort, der nächste Termin ist am 14. Juni. (ak)